

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 21. September 2010

Verbindungsweg „Am tiefen Rain – Zur Eisengrube“ – Antrag auf vollständige Sperrung

Bürgermeister Hubert Schiele konnte zu diesem Tagesordnungspunkt eine große Zahl an Zuhörern begrüßen. Die Anwohner der Straße Am tiefen Rain erhielten zunächst die Gelegenheit zur Wortmeldung. Bereits in der vergangenen Gemeinderatssitzung am 21.07.2010 wurde im Rahmen der Beratung über die Einführung einer flächendeckenden Tempo 30- Zone im Gemeindegebiet von den Anwohnern „ Am tiefen Rain“ auch die vollständige Sperrung des Verbindungsweges „Am tiefen Rain – Zur Eisengrube“ erneut angesprochen. Daraufhin beantragten die Anwohner die Sperrung des Verbindungsweges mittels umlegbarem Pfosten. Die Anwohner führen als Begründung an, dass seit der Eröffnung des Netto-Marktes der Durchgangsverkehr stark zugenommen habe und auch viele Bewohner des Seniorenheims „Haus Bocksberg“ und der Seniorenwohnanlage „Haus Apfelweg“ zwischenzeitlich die Straße „Am tiefen Rain“ und den Verbindungsweg für Spaziergänge und Ausfahrten mit dem Rollstuhl oder Rollator nutzen. Das Thema wurde bereits im Jahr 2006 im Gemeinderat beraten. Nicht zuletzt die Tatsache, dass die Straße Am tiefen Rain keine Wendemöglichkeit bietet, gab damals wohl den Ausschlag für die Entscheidung den Verbindungsweg lediglich an Sonn- und Feiertagen durch entsprechende Verkehrszeichenregelungen für den Durchgangsverkehr zu sperren. Man wollte über die Frage der Sperrung erneut diskutieren, wenn die Straße „Am tiefen Rain“, welche als Ringstraße geplant ist, fertig gestellt ist. In der Praxis wird die Beschilderung jedoch regelmäßig missachtet. Die Geschwindigkeits-Messtafel war im Mai und Juni in der Straße „Am tiefen Rain“ angebracht. Die Auswertung ergab eine durchschnittliche Verkehrsbelastung von 300 Fahrzeugen am Tag. Laut Straßenverkehrsbehörde ist diese Verkehrsbelastung für die Straße „Am tiefen Rain“ vertretbar. Bürgermeister Schiele wies jedoch daraufhin, dass im Vergleich zu anderen Straßen, das Verkehrsaufkommen doch relativ hoch, und die Straße Am tiefen Rain nicht als Durchgangsstraße konzipiert ist. Die Verwaltung schlug deshalb vor, den Verbindungsweg in Höhe des Obstbaugartens durch einen umklappbaren Pfosten zu sperren. Über die Sperrung des Verbindungsweges wurde im Gemeinderat kontrovers diskutiert. Seitens des Gemeinderates wurde auch darauf hingewiesen, dass der Verkehr sich bei Schließung des Verbindungsweges auf andere Innerortsstraßen verlagere. Besonders betroffen würden hiervon dann die Anwohner der Zeppelinstraße sein. Letztendlich fasste der Gemeinderat den Beschluss den Verbindungsweg an Sonn- und Feiertagen von 7.00 bis 19.00 Uhr mittels einer Absperrvorrichtung zu sperren. Damit keine Kosten entstehen, haben sich Anwohner bereit erklärt, den Schließdienst zu regeln. Über den Vorschlag aus dem Gemeinderat, den Wiesenweg oberhalb des Seniorenheims „Haus Bocksberg“ für die Nutzung als Fußweg zu asphaltieren, soll im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2011 beraten werden.

Bildungshaus – Antragstellung

Mit dem Schuljahr 2007/2008 hat das Land Baden-Württemberg das Modellprojekt „Bildungshaus für Drei- bis Zehnjährige“ auf den Weg gebracht. Insgesamt wurden 33 Bildungshäuser eingerichtet. In den Bildungshäusern steht die intensive Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule im Vordergrund. Es soll ein pä-

dagogischer Verbund entstehen, den die Kinder von drei bis zehn Jahren als eine durchgängige Bildungseinrichtung empfinden. Gemeinsame Spiel- und Lernzeiten in einrichtungs- und jahrgansübergreifenden Gruppen sind zentrale Strukturelemente des Bildungshauses. Der Orientierungsplan für die Kindergärten und der Bildungsplan für die Grundschulen sind aufeinander abgestimmt und bilden die Basis für die Arbeit im Bildungshaus. Im Zollernalbkreis ist bisher nur in Balingen-Engstlatt ein solches Bildungshaus eingerichtet. Dort wurde vom großen Erfolg des Bildungshauses berichtet. Neben einer noch besseren Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten und der Grundschule als Träger der frühkindlichen Bildung konnte auch eine verbesserte Entwicklung der Kinder sowohl hinsichtlich des Sozialverhaltens als auch der schulischen Leistungen beobachtet werden. Da die Pilotphase sehr erfolgreich verlaufen ist, möchte das Land das Modellprojekt ausweiten. Es sollen 70 weitere Standorte eingerichtet werden. Die Bewerbungen müssen bis Ende Oktober eingereicht werden. Bei der Auswahl sollen die Kommunen besonders berücksichtigt werden, die in diesem Jahr eine Hauptschule verloren haben, wie dies in Bitz der Fall ist. Die Verwaltung schlägt vor, dass sich auch die Gemeinde Bitz um die Einrichtung eines Bildungshauses bewirbt. Nachdem die Lichtensteinschule nunmehr eine Grundschule ist, will man sich verstärkt auf diesen Schultyp konzentrieren und alles zur Festigung des Bestands der Grundschule unternehmen. In das Bildungshaus sollen alle drei Bitzer Kindergärten eingebunden werden. In Vorgesprächen mit der Schulleitung, den Lehrkräften, den Elternvertretern und den Erzieherinnen wurde eine sehr große Bereitschaft zur Mitarbeit festgestellt. Auch die evangelische Kirchengemeinde zeigte sich dem Projektantrag gegenüber sehr aufgeschlossen und unterstützt diesen. Im Falle einer Bewilligung stellt das Land Baden-Württemberg für jede Lerngruppe zwei Stunden für Lehrkräfte zur Verfügung, die Träger der Kindergärten müssen ihr Personal im selben Umfang zur Verfügung stellen. Das Bildungshaus wird somit zu höheren Personalkosten führen. In der Anfangsphase sollen zunächst nur die Vorschüler und Schüler der 1. Klasse am Modellprojekt „Bildungshaus“ teilnehmen, später will man dann die Zusammenarbeit auch auf weitere Altersgruppen ausdehnen. Der Gemeinderat begrüßte die Bewerbung und stimmte der Antragstellung zu.

Ortseingangstafeln – Erneuerung

Die vier Ortseingangstafeln wurden im Jahre 1997/1998 aufgestellt. Die Holz- und Stahlkonstruktionen sind durch Witterungseinflüsse beschädigt und müssen ausgetauscht werden. Die Verwaltung hat verschiedene Gestaltungsvorschläge in Stahl- und Alukonstruktionen eingeholt. Der Vorschlag der Verwaltung, eine Firma aus Krauchenwies mit der Erneuerung der Ortseingangstafeln zu beauftragen, fand im Gremium keine Zustimmung. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, den Auftrag an den örtlichen Anbieter zu erteilen, zumal dieser auch das günstigste Angebot abgegeben hat. Verwaltung und örtlicher Anbieter sollen nun gemeinsam den Gestaltungsvorschlag nochmals überarbeiten. Die Ortseingangstafeln sollen zukünftig nur noch als Begrüßungstafeln gestaltet sein. An den Ortseingängen Ebinger- und Tailfinger Straße sollen Rahmen mit Gittergeflecht aufgestellt werden, an welchen die Vereine und die Gemeinde ihre Veranstaltungshinweise anbringen können.

Hochalbhalle – Anbringung einer Photovoltaikanlage

Von einem Mitglied des Kaninchenzuchtvereins Bitz e.V. ist die Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Vereinsgebäudes, der Hochalbhalle, geplant.

Das Grundstück gehört der Gemeinde und ist an den Kaninchenzuchtverein verpachtet. Der Pachtvertrag regelt, dass die Unterverpachtung oder sonstige Gebrauchsüberlassung des Grundstücks an einen Dritten nicht gestattet sind. Der Verein hat hierfür eine schriftliche Erlaubnis des Verpächters einzuholen. Im Hinblick auf die Förderung der Schaffung von erneuerbaren Energiequellen stimmte der Gemeinderat der Nutzung des Grundstücks, zur Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Hochalbhalle durch ein Vereinsmitglied, zu.